

Freunde, Genossinnen und Genossen! Das ist die große Aufgabe unseres 2. Parteitages. In diesem Geiste wollen wir Weiterarbeiten und den Sieg unserer großen Sache vorbereiten. (Stürmischer Beifall.)

### **Organisatorischer Bericht**

Erich W. Gniffke (Berlin) (mit Beifall begrüßt): Genossinnen und Genossen! Mit der Berichterstattung hat der Parteivorstand bereits begonnen, bevor Ihr als Delegierte Eure Plätze auf dem Parteitag eingenommen habt. Schon vorher wurde Euch nämlich der Bericht des Parteivorstandes gedruckt übergeben. Auf den etwa 260 Seiten ist das Werden und Wachsen der Partei eingefangen. Mit nüchternen Feststellungen, prosaischen Zahlen und eingehenden Statistiken zeigt dieser Bericht das organische Wachsen und Werden der Partei seit dem Vereinigungsparteitag und läßt klar erkennen, daß die Erfolge der Partei nicht zuletzt ausgehen von der Organisation, d. h. von der Fähigkeit der Gesamtpartei, ihre Politik in die Praxis umzusetzen.

Es wäre falsch, in dem gedruckten Rechenschaftsbericht nur ein historisches Dokument zu sehen. Vielmehr müssen wir erkennen und begreifen, daß hinter der Fülle von Zahlen und<sup>1</sup> Feststellungen das gesamte politische und parteipolitische Leben steht. Hinter der Fülle von Zahlen und Feststellungen steht eine lebendige Partei, die vom Leben geformt wurde und die ihrerseits zur Gestaltung des Lebens beiträgt.

Aus jeder Zeile dieses Berichtes spricht ein riesenhaftes Ausmaß an Arbeit, eine unendliche Kleinarbeit und politische Betätigung der Funktionäre und Mitglieder unserer Partei von der Basis der unteren Parteieinheiten bis hinauf zur Spitze, in der die Politik der Partei ihren letzten Ausdruck findet.

Meine Aufgabe soll und kann es nicht sein, eine Art Wiederholung des Euch vorgelegten und von Euch durchgearbeiteten Berichtes vorzunehmen, sondern zu versuchen, eine Plattform für eine fördernde und aufbauende Kritik zu schaffen und eine Grundlage für eine Diskussion herauszuarbeiten, die uns in der Zusammenfassung und Auswertung neue Impulse geben soll für die beste Ausnutzung aller politischen und organisatorischen Entwicklungsmöglichkeiten.

Träger des politischen Willens und Ausdrucksmittel politischer Tat soll und kann seit dem Bestehen der modernen Arbeiterbewegung immer nur die Partei sein. Nicht zwei oder mehr sozialistische